

Neunzehntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag, den 14. März 1844.

Erster Theil.

Ouverture zu Iphigenie auf Tauris von Gluck.

Scene und Arie aus „Faust“ von L. Spohr, gesungen von
Fräulein Marx, Königl. Preus. Hof-Opern-Sängerin
aus Berlin.

Die stille Nacht entweicht,
Mit ihr der Träume Gaukelbilder.
Im Wechsel immerdar, gleich Finsterniss
und Licht,
Mit Qualen bald und bald mit Lust,
Umlagern sie allnächtlich mir die angstbe-
wegte Seele.

Ha! Welch ein Traum hat diese Nacht
Vom Schlummer mich aufgeschreckt!
Den Geliebten sah ich, meinen theuren
Hugo, —

Er stand vor mir, ausgebreitet die Arme,
Liebend mich zu umfassen; doch ach!
Sein Antlitz war blass und kalt, — im
starren Auge
Erloschen der Liebe Sehnsucht, — und —
wehe mir!

Aus seinem treuen Herzen
Quoll ein blutig dunkler Strom!
Doch nein! Es war nur eines Traumes
leer Gebild,

Der heissen Phantasie trugvolles Spiel,
Das mich aufgeschreckt im unruhvollen
Schlafe.

Noch lebt er ja, mein Hugo, — mich zu
rächen

An dem Verworfenen, der mich hält ge-
fangen;

Bald mit Drohen bald mit Schmeicheln mich
Zur Liebe will bewegen. O, der Qual!
Aber grösser nur und stärker wird mein
Hass

Und fester meine Treue,
Die ich, Hugo, dir geschworen.

Ja, ich fühl' es, treue Liebe
Giebt dem Herzen Muth und Kraft,
An ihr scheitert das Getriebe
Frecher List und Leidenschaft.

Selbst Gewalt muss vor ihr weichen
Und der Tod in Schanden stehn,
Keine Macht kann sie erreichen,
Sie entstammt aus Himmels Höhn.

Wohlan, wohlan, 'Tyranne,'
Versuche deine Waffen!
Eh wird dein Grimm erschlaffen,
Als Treue wanken kann.

Ja dir nur, dir allein
Bin, Hugo, ich ergeben;
Dir einzig will ich leben
Und dein im Tode sein.

Mus. II 9 48, 27

**Concertino für die Flöte, componirt und vorgetragen von
Herrn W. Haake, Mitglied des Orchesters.**

**Scene und Arie aus „Lucia di Lammermoor“ von Donizetti,
gesungen von Fräulein Marx.**

Quella fonte, o mai senza tremar non veggo.

Ah! tu lo sai, un Ravenswood ardendo
Di geloso furor l'amata donna colà tradisse.
E l'infelice cadde nell' onda ed ivi
Rimanea sepolta. M'apparve l'ombra sua,

Aliso ascolta!

Regnava nel silenzio
Alta la notte bruna
Colpiò la fonte un pallido
Raggio di tetra luna,
Quando un sommesso gemito
Fra l'aure udir si fè,
Ed ecco su quel margine
L'ombra mostrarsi a me!
Qual di chi parla muoversi
Il labbro suo vedea,
E con la mano esanime
Chiamarmi a se pareva.
Stette un momento immobile
Poi ratta dilegnò,
E l'onda pria si limpida
Di sangue rosseggiò.
Ah! presagio orendo è questo,
Cancellar dovrei del petto
Il fatale amato oggetto,
Ma nol posso, è la mia luce,
E conforto al mio penar.

Quando rapita in estasi
Del più cocente ardore
Col favellar del core
Mi giura eterna fè,
Gli affanni miei dimentico,
Gioja diviene il pianto,
Parmi che a lui d'accanto
Si schiuda il ciel per me,

**Introduction und Variationen über ein Thema aus der Oper
„die Tochter des Regiments“ von Donizetti, comp.
und vorgetr. von Herrn Sachse, Mitglied des Orchesters.**

Zweiter Theil.

Ouverture, Gesänge und Entre-Acts zu Göthe's Egmont, von L. van Beethoven. Das die Musikstücke verbindende Gedicht von Mosengeil, gesprochen von Mad. Dessoir. Die Gesangparthie vorgetragen von Fräul. Marx.

1) *Ouverture.*

2) *Clärchens Lied.*

Die Trommel gerühret
Das Pfeifchen gespielt,
Mein Liebster gewaffnet
Den Haufen befiehlt,
Die Lanze hoch führet,
Die Leute regieret.
Wie klopft mir das Herz!
Wie wallt mir das Blut!
O hätt ich ein Wämslein

Und Waffen und Hut!
Ich folgt ihm zum Thor aus
Mit muthigem Schritt,
Ging durch die Provinzen,
Ging überall mit.
Die Feinde schon weichen
Wir schiessen darcin.
Welch Glück sonder gleichen
Ein Mannsbild zu sein!

3) *Introduction und Allegro vivace.*

4) *Larghetto.*

5) *Clärchens Lied.*

Freudvoll und leidvoll
Gedankenvoll sein,
Langen und bangen
In schwebender Pein,
Himmelhoch jauchzend,
Zum Tode betrübt;
Glücklich allein ist
Die Seele die liebt.

6) *Introduction und Marsch.*

7) *Larghetto und Andante agitato.*

8) *Clärchens Tod bezeichnend.*

9) *Melodram.*

10) *Siegessinfonie.*

Nachricht: Das 20 und letzte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 21. März 1844.

Billets zu 2/3 Thaler sind beim Castellan und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass halb 6 Uhr.

Anfang halb 7 Uhr.

Zweiter Theil.

Die Essigsäure vertragen von früh Jahr.
Geschicht von Mosengil, gesprochen von Mad. Dessoir.
In dem Besten. Das die Musikstücke verbindende
Gedichte, welche von Fuchs als zu Göthe's Eymont, von

- 1) Overture.
- 2) Chöre und Lied.

Ein Weib und Mann
Ich lebe mit dem Mann aus
Die manchen Jahre
Liede der die Frauen
Die manchen Jahre
Die Jahre schon weichen
Wir leben darin
Wir leben schon gleich
Ein Weib und Mann

Die Frauen sind
Die Frauen sind
Die Frauen sind
Die Frauen sind
Die Frauen sind
Die Frauen sind
Die Frauen sind
Die Frauen sind

3) Chor und Lied.

4) Chor.
5) Chor und Lied.
6) Chor und Lied.
7) Chor und Lied.
8) Chor und Lied.
9) Chor und Lied.
10) Chor und Lied.

Verlegt in Leipzig bei C. F. W. Neumann, Neudamm-Platz, im Jahr 1814.

Preis 1 Rthlr. 12 Gr. 6 Sch.

Verlag von C. F. W. Neumann, Leipzig.

MT/1636/2002